

# Rückt die Wesergebirgstrasse näher?

Auch der Fahrgastverband Pro Bahn spricht jetzt von einer Neubaustrasse längs der A2

**LANDKREIS.** Sie wurde nach Veröffentlichung des Zielfahrplans zum Deutschland-Takt im ersten Moment von den meisten als bizarr und undurchführbar betrachtet, und nimmt doch scheinbar immer konkretere Formen an: Auch der Fahrgastverband Pro Bahn spricht jetzt auf einmal von einer Neubaustrasse der Bahn, die bereits zwischen Bielefeld und Herford von der bestehenden Strecke abzweigt und dann längs der Autobahn 2 in Richtung Hannover führt.

„Das kann unserer Region nur dienen“, erklärte Rainer Engel, stellvertretender Vorsitzender des Fahrgastverbandes Pro Bahn Ostwestfalen-Lippe, im Interview mit einer ostwestfälischen Tageszeitung. Der Entwurf sei kein Luftschloss, so Engel, sondern „mit realem Blick auf die Dinge erdacht worden“.

Grund dafür scheinen – wie von vielen vermutet – die veränderten Maximalgeschwindigkeiten im zukünftigen Fernverkehr zu sein. Bislang wurde im Bundesverkehrswegeplan eine Fahrzeiteinsparung von acht Minuten zwischen Bielefeld und Hannover



**Im neuen Zielfahrplan zweigen die beiden neuen Linien für den Fernverkehr ab Bielefeld ab und verlaufen zwischen Vlotho und Rinteln nach Norden Richtung Hannover.**

REPRO: JIP

anvisiert, was durch eine Neubaustrecke zwischen Echartorf und Porta Westfalica mit Maximalgeschwindigkeiten von 230 Stundenkilometern erreicht werden sollte.

Gemäß des Anfang September veröffentlichten Gutachterentwurfes zum Deutschland-Takt werden jetzt jedoch durchgehend 300 Stundenkilometer zwischen Bielefeld und Seelze angestrebt. Fernzüge sollen die Strecke zukünftig in 31 statt in 48 Minuten zurücklegen, also nicht mehr acht, sondern satte 17 Minuten schneller als bisher.

Dies könnte in der Tat be-

deuten, dass die im Bundesverkehrswegeplan vorgeschlagene und auf eine Maximalgeschwindigkeit von 230 Stundenkilometern ausgelegte Neubaustrecke (mit einem möglichen Tunnel durch den Jakobsberg bei Porta Westfalica) inzwischen Makulatur ist. Der neue Zielfahrplan zum Deutschland-Takt stellt entsprechend die neuen Linien für den Fernverkehr auch völlig anders dar als bisher, nämlich bereits ab Bielefeld von der bestehenden Trasse abzweigend und dann zwischen Vlotho und Rinteln nach Norden führend.

Die Pressestelle des Bundesverkehrsministeriums gibt sich weiterhin zugeknöpft, beharrt auf Nachfrage darauf, der neue Zielfahrplan lasse keinen Rückschluss auf die reale Geographie des Streckenbaus zu. Auch Rainer Engel gibt zu, den neuen Trassenverlauf noch nicht exakt einschätzen zu können: „Am wahrscheinlichsten ist, dass man sich der Autobahn 2 annähert.“

Die Ansätze aus dem Gutachterentwurf und dem neuen Zielfahrplan ähneln zwei Projekten, die sich in der Übersicht über die laufenden Vorhaben und die für den Bundesverkehrswegeplan vorgeschlagenen Vorhaben für den Bundesverkehrswegeplan 2030 (Stand 9. Februar 2015) unter den Nummern 360 und 366 finden und den Bau einer Schnellfahrstrecke (SFS) Dortmund – Münster/Bielefeld – Hannover vorsehen, darin enthalten, eine zweigleisige Neubaustrecke ab Bielefeld-Ost bis nach Kirchhorsten (bei Stadthagen) mit 300 Stundenkilometern. Beide Projekte fanden jedoch keinen Eingang in die im März 2016 veröffentlichte Fassung des Bundesverkehrswegeplans.